



Organisation  
der Vereinten Nationen  
für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur



Harz - Braunschweiger  
Land - Ostfalen  
UNESCO  
Global Geopark



## Baumhöh(1)e dringend gesucht

Spätestens im Alter von 25 ist Schluss; Menschen wachsen dann nicht mehr. Anders Bäume: Sind die erst einmal 80, kommen wir uns darunter winzig vor. Und sie wachsen weiter.

### Baumeister & Zersetzer

Fleißige Höhlenbaumeister sind die Spechte. Kopfschmerzen bekommen sie dabei nicht; ihr spezieller Körperbau federt die Schläge ab. Sieben verschiedene Spechtarten leben im Harz. Der größte ist der Schwarzspecht. Er bevorzugt die glatten und kahlen Stämme der Rotbuche. Männchen und Weibchen gemeinsam zimmern ihre Bruthöhle dort meist in Höhen zwischen 10 und 20 m. Während Spechte ihre Höhlen im kerngesunden Holz bauen können, lassen viele andere Tierarten vorarbeiten. Ob Weidenmeise oder Holzbiene: Sie warten, bis Pilze das Holz zersetzen, ehe sie darin hackend oder nagend ihre Höhlen anlegen.

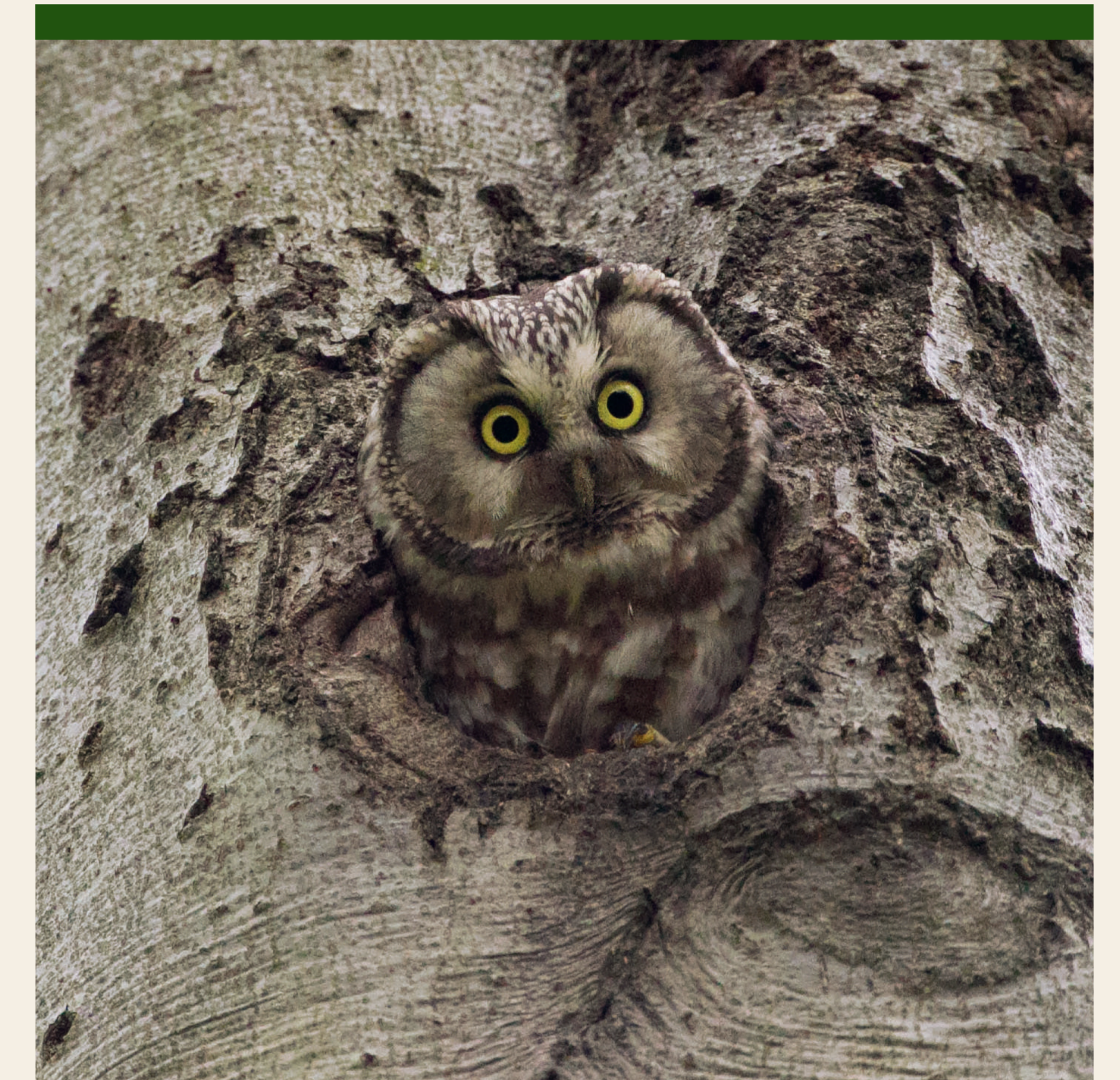
Je älter Bäume werden, desto mehr Höhlen finden sich in Stämmen und dickeren Ästen der Krone. Baumhöhlen sind begehrt und nicht selten umkämpft.

### Nachmieter & Krieger

Am einfachsten ist es zu warten, bis eine Höhle frei wird. In solchen des Schwarzspechtes brüten auch Raufußkauz oder Hohltaube. Nur selten jedoch lässt die Natur den Tieren Zeit zum Warten. Und so kommt es immer wieder zu erbitterten Kämpfen. Auch zwischenartlich werden die ausgetragen. Nur einer weiß sich erfolgreich zu wehren. Es ist der Kleiber, der den Höhleneingang soweit zumauert, dass größere und damit stärkere Tiere nicht mehr durch den Höhleneingang passen. Ansonsten gilt: Der Schwächere gibt nach. Zu Baumhöhlenbewohnern zählen nicht nur verschiedene Vogelarten, sondern auch Säugetiere (Fledermäuse, Bilche...) und Insekten, darunter auch Hornissen.



Eigenheimbesitzer Schwarzspecht

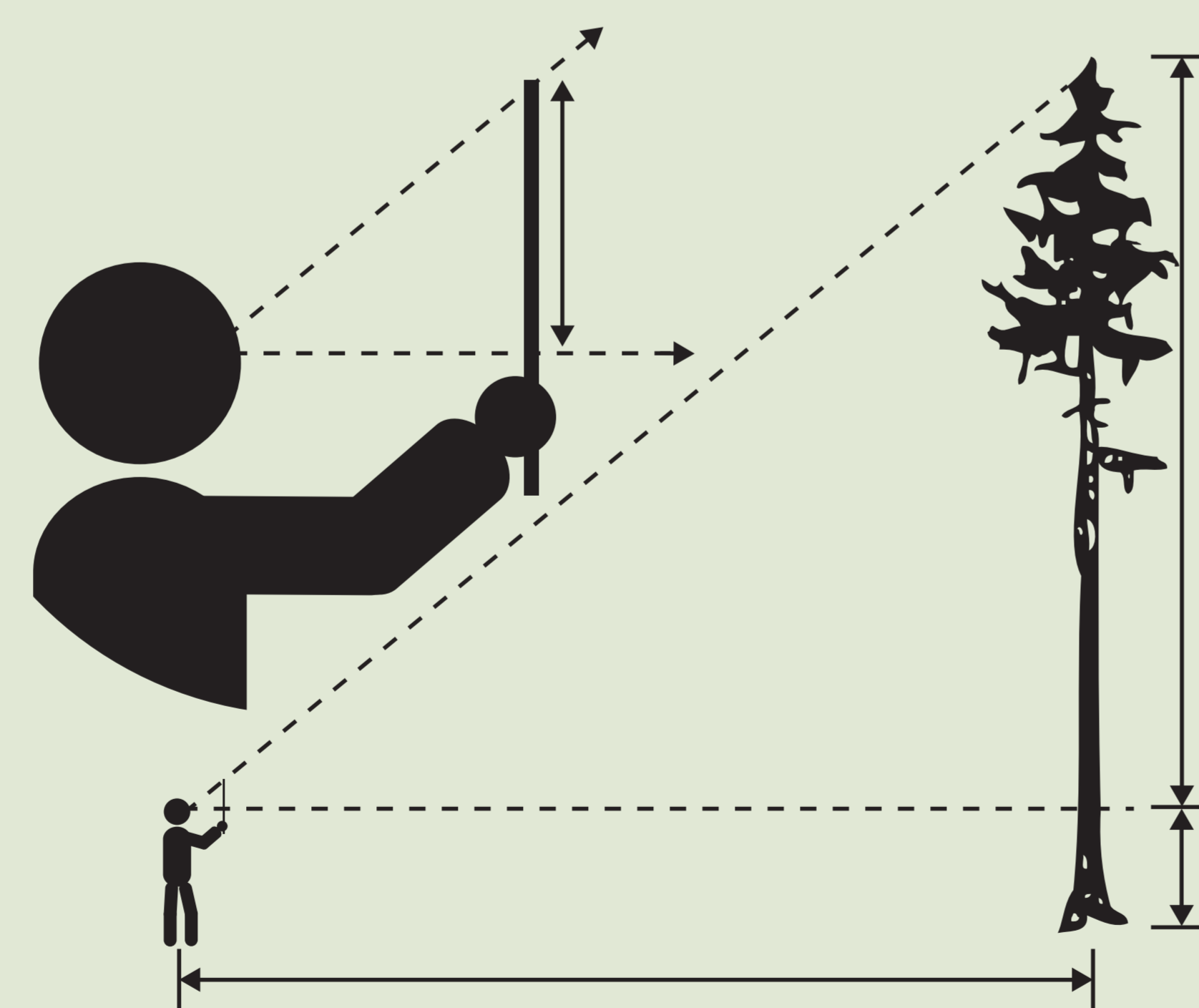


Raufußkauz als Nachmieter in der Spechthöhle



*Keht der Specht nicht zurück in seine Höhle, dann ist eine Wohnung frei. Und stell dir vor: Sie hat sogar Telefon! Wie das wohl funktionieren mag, fragt sich Konrad. Währenddessen schaut Raufuß schon mal nach, ob die Glitzersteine vielleicht in der Höhle versteckt sind.*

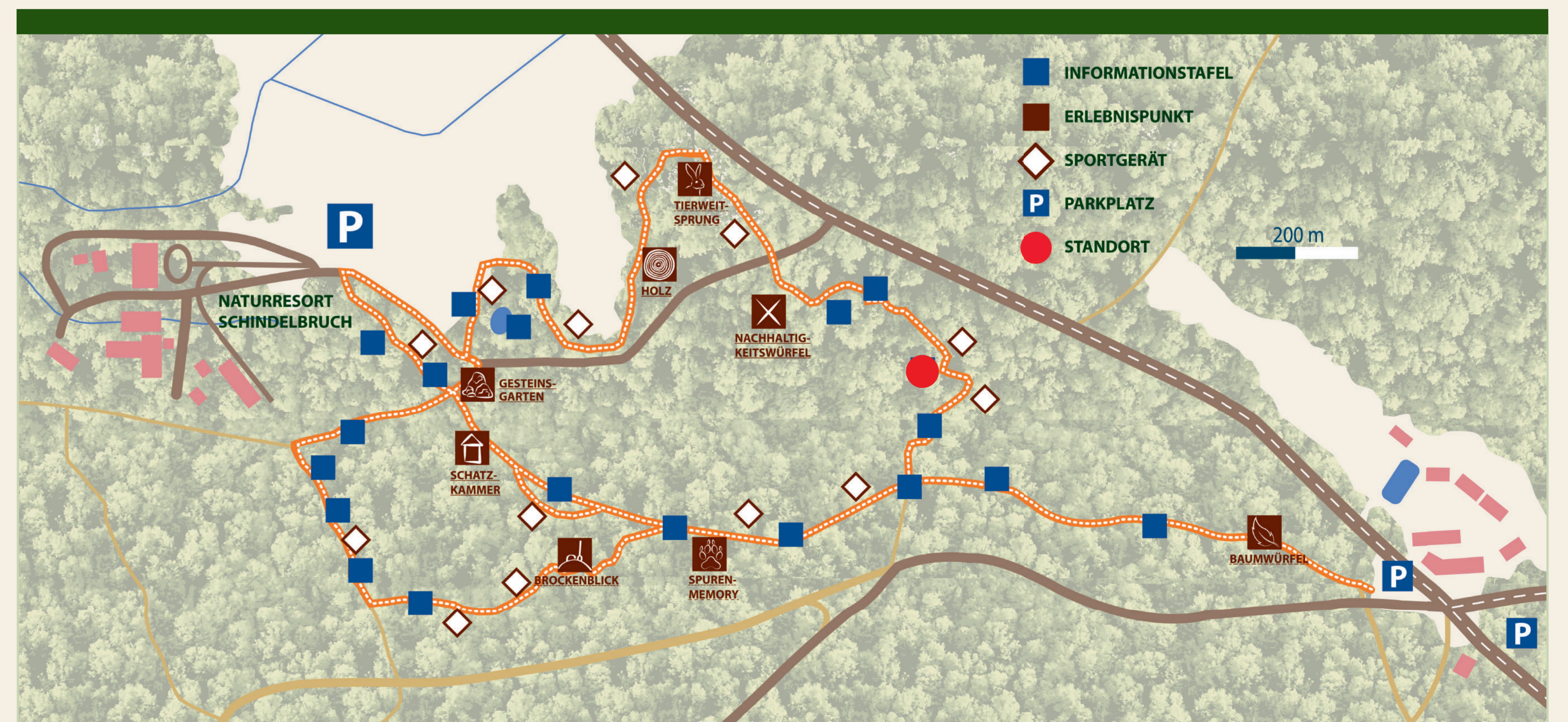
### Spazierstock & Baumhöhe



Die Baumhöhe selbst ermitteln

Wir halten den Stock mit ausgestrecktem Arm im Winkel von 90° so vor uns, dass die Stockhöhe gleich dem Abstand Stock zu Auge ist. Dann peilen wir über das Stockende den Baumwipfel an. Vorsichtig gehen wir so weit zurück, bis sich

oberes und unteres Stockende mit dem Wipfel und dem Stammfuß etwa auf Augenhöhe decken. Unser Abstand vom Baum entspricht nun der Baumhöhe. Zur exakteren Bestimmung rechnen wir noch unsere Augenhöhe hinzu.



Text: Dr. Klaus George, Manuela Ritter • Fotos: Erich Greiner (Raufußkauz), VDN/Schwalbenschwanz (Schwarzspechte)  
Illustration: Ines Allgötsch, Schwanda • Gestaltung: design office - Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg  
© Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2018. Alle Rechte vorbehalten.



Hier finden Sie weitere  
Informationen



[www.harzregion.de](http://www.harzregion.de)

